

Interview mit Mira Wiesneth



Mira Wiesneth aus Bremke war von der 5.-8. Klasse Schülerin bei uns am HG und ist letzten Sommer auf das Begabten-Internatsgymnasium Pforta in Schulpforte (einem Ortsteil von Naumburg im Burgenlandkreis in Sachsen-Anhalt) gewechselt.

Frau Hille-Coates (= HIC) durfte sie am 30. Januar interviewen, um Näheres darüber zu erfahren, wie Mira sich auf ihrer neuen Schule fühlt und wie der Wechsel ablief. Das Interview fand morgens um 11 Uhr in einer Videokonferenz statt.

HIC: Hallo, Mira! Super, dass das hier heute morgen klappt – ist ja nicht selbstverständlich in den Ferien!

Mira: Hi, kein Problem – das passt gut.

HIC: Prima, ich habe ein paar Fragen für dich, die, glaube ich, die Schüler*innen am HG besonders interessieren könnten. Zunächst mal: **wie haben wir uns einen ganz normalen Schulalltag in Pforta vorzustellen? Erzähl mal.**

Mira: Wir haben natürlich verschiedene Tagesabläufe vom Stundenplan her, aber ich stehe meistens um 7.10 Uhr oder 7.15 Uhr auf – die meisten stehen früher auf. Die erste Stunde beginnt um 7.40 Uhr, und wir müssen immer überall 5 Minuten vor Stundenstart da sein. Dann haben wir die erste Stunde – wir haben immer Doppel- und Einzelstunden, die Einzelstunden sind aber häufiger. Es gibt zwischen den Stunden jeweils 10 oder 20 Minuten Pause. Mittags essen wir zusammen in der Mensa.

HIC: **Und wie ist das Essen da so?**

Mira: Mm, also ... es gibt Schlimmeres. Ab und zu schmeckt es echt gut, aber es gibt auch Tage, da ist es interessant. Am HG gibt es mehr kinderfreundliche Gerichte, würde ich mal sagen. Wir hatten in Pforta aber jetzt auch schon mal ein Büffet, und da konnte man sich Burger zusammenstellen.

HIC: OK, und was macht ihr nachmittags?

Mira: Das kommt darauf an, man kann mittags schon Schluss haben, zum Beispiel ist das freitags so, dann können wir nach Hause fahren. Oder wir haben wieder Unterricht bis zur neunten oder zehnten Stunde. Von 17.00-18.10 Uhr ist „Silentium“ – da sollen wir Hausaufgaben machen und uns selbst beschäftigen. Wir bekommen aber nicht so viele Hausaufgaben auf, weil wir das meiste schon im Unterricht machen. Das finde ich angenehm – ich bin kein Fan von Hausaufgaben.

Nach dem Abendessen haben wir Freizeit oder man kann zu einer AG gehen. In jedem Fall haben wir 9tklässler spätestens ab 21 Uhr „Internatspflicht“, d.h. wir müssen ab dann wieder im Internat sein (die 10er erst ab 21.15 Uhr, die 11er ab 21.30 Uhr, die 12er ab 21.45 Uhr).

HIC: Und wie sieht's bei euch im Gebäude aus, eure Zimmer z.B.?

Mira: Das ist alles ziemlich alt. Also unsere Zimmer sind schon modern innen drin, aber die Flure und Mauern sind aus ganz alten Steinen. Die Schule gibt es ja schon seit 1543, und sie ist eine der ältesten in Mitteldeutschland. Sie war mal eine Zisterzienserabtei.

HIC: Das klingt ein bisschen nach Hogwarts ...

Mira: Ja genau! Ein ziemlich großer Teil der Schüler*innen sind auch Harry-Potter-Fans! Das Gebäude ist wie Hogwarts, aber auch die Schulgemeinde. Wir haben Häuser für die einzelnen Jahrgänge, ich wohne z.B. in der Klausur. Außerdem sind wir in verschiedenen Zweigen: für Sprachen, für Musik und für Naturwissenschaften. Ich bin im Zweig Sprachen.

HIC: Habt ihr auch einen Hagrid und einen Severus Snape?

Mira: O ja, wir haben tatsächlich einen Hagrid! Das ist eine Lehrerin, und die ist ganz eng mit den Schüler*innen. Die ist auch nicht so streng, wenn wir mal so kleine Sachen machen, die wir nicht machen sollten.

HIC: Du bist momentan wegen Corona im Lockdown zuhause – sicher vermisst du die Menschen in deiner Schule momentan besonders. Gibt es noch andere Dinge, die du an Pforta gerade vermisst?

Mira: Es sind echt die Menschen, die besondere Gemeinschaft, die mir gerade fehlt.

HIC: Ist Heimweh ein Thema, wenn du in Pforta bist?

Mira: Ja, das gibt es schon. Eine Mitschülerin von mir hat sogar die Schule deswegen schon wieder verlassen. Ich vermisse Bremke und meine Familie auch – es ist in Pforta aber immer viel los, und wir haben auch besondere Veranstaltungen. Zum Beispiel hatten wir das „Martini Gänse Essen“, wo wir uns alle ganz schick gemacht haben mit Kleid und Anzug und so, und es gab Gans und für Vegetarier gab's auch was; wir 9er hatten dafür alles dekoriert und eingedeckt; und wir haben dann noch Klassenfotos gemacht. Es gibt sowieso ziemlich viele Rituale und Traditionen in Pforta. Dazu gehört auch Frühsport für die 8er, die dazu um 6 Uhr aus den Betten geholt werden; oder wir wurden mal nachmittags von sehr netten 12ern abgeholt und haben „laurentia“ getanzt, und es gab eine Wasserschlacht. Außerdem waren wir beim 11er-Picknick mit „laurentia“ dabei und haben gegrillt.

HIC: Beschreib nochmal, wie du zu der Entscheidung gekommen bist, nach Pforta zu wechseln.

Mira: Sie hatten mir ja davon erzählt, und ich habe mir dann mal die Beschreibungen davon im Internet angeguckt. Da sah das schon alles aus wie Hogwarts, und ich war damals ziemlicher Harry

Potter-Fan. Die Tochter von einer Freundin meiner Eltern kannte außerdem Pforta, und wir haben uns dann auch nochmal darüber unterhalten. Das hat sich dann alles so cool und schön angehört, dass ich zum Tag der Offenen Tür hingefahren bin. Die Leute dort haben gleich so eine positive Atmosphäre verströmt, dass ich mir gesagt habe: warum nicht? Du kannst ja wieder zurück nach Hause, wenn's nicht ok ist.

HIC: Wie ist das Aufnahmeverfahren gewesen?

Mira: Zuerst sollte ich 1-2 Seiten schreiben, weshalb ich nach Pforta wollte. Dann musste ich meine Noten einreichen: man darf nur dreien, zweien und einsen auf dem Zeugnis haben, in den Fächern für den Zweig, auf den man sich bewirbt, darf man sogar nur zweien und einsen haben. Dann wurde ich eingeladen musste einen Test machen. Bei mir war der zu Sprachen – das war so wie eine Arbeit bei uns. Und dann gab's noch einen kognitiven Test, das ist sowas wie ein IQ-Test mit Sortieraufgaben zu verschiedenen großen Kreisen usw. Danach gab es ein Aufnahmegespräch, das aber nicht bewertet wurde – die wollten einen da halt bloß näher kennen lernen, und es war total nett. Dann kriegst du irgendwann einen Brief, ob du's geschafft hast und auf welchem Platz du bei der Bewerbung gelandet bist.

HIC: Und dann kam eines Tages der Brief, und dein Traum ist in Erfüllung gegangen ...

Mira: Ja!

HIC: Wem würdest du empfehlen, sich in Pforta zu bewerben? Was sollte man an Voraussetzungen oder inneren Einstellungen mitbringen?

Mira: Also, manche denken, da sitzt man dann überall nur mit Büchern und Stubenhockern – das ist es nicht. Das sind eher Leute, die abenteuerlustig sind, Fahrradtouren selber planen und auch mal nachts auf den Weinberg schleichen. Die Menschen sind alle insgesamt sehr lebendig. Und es ist immer wer da, mit dem du was machen kannst. Du musst schon ein Stück laufen, wenn du mal für dich sein willst – das geht aber. Es gibt auch Leute, mit denen man nichts Größeres macht und einfach nur mal redet oder auf dem Zimmer einen Film guckt.

Was nicht geht, ist wenn du einen ungesunden Ehrgeiz hast, da wirst du schnell kaputt gehen. Deine Noten gehen erstmal ein bis zwei Noten runter, da die Menschen, mit denen man zusammen ist, auf demselben Level sind wie du selbst. Man muss sich schon anstrengen, bei dem Tempo mitzukommen, aber nicht überehrgeizig.

HIC: Du hast gerade erwähnt, dass ihr Filme auf dem Zimmer guckt. Hast du ein eigenes Zimmer?

Mira: Ehh, hm, nein ... Ich bin auf einem Viererzimmer.

HIC: Wie kommst du damit zurecht?

Mira: Ja, das ist schon ein bisschen viel. Du hast nicht wirklich deine Privatsphäre. Manchmal bist du schon allein, wenn die anderen draußen sind, aber den Großteil der Zeit ist immer jemand da. Andererseits gibt es auch Sechserzimmer ... In jedem Fall wird es einem nie langweilig! Und man gewöhnt sich dran. Es sind ja 300 Teenager im Internat, da sind sowieso immer überall Leute.

HIC: Du würdest also sagen, dass man schon gesellig und sozial sein sollte, wenn man in Pforta zur Schule gehen will?

Mira: In jedem Fall. Du musst schon gut mit Leuten auskommen. Dabei hilft, dass immer jemand aus der 11ten einen Schützling – „Tuki“ (= Tutorenkind) nennen wir das - unter den Neuen hat; der zeigt einem dann alles und ist auch richtig für dich da und kümmert sich um dich. Das funktioniert sehr gut.

HIC: Wenn du aufs HG zurückblickst, was vermisst du?

Mira: In jedem Fall meine Klasse – und die Lehrer*innen ... doch auch schon. Es war eine schöne Zeit, es waren doch vier Jahre erst im Junior und dann im Haupthaus, und ich habe Nostalgie, wenn ich an das Gebäude denke.

HIC: Danke, liebe Mira, dass du dir heute die Zeit für dieses Interview genommen hast. Wenn Corona vorbei ist, kommst du uns vielleicht mal besuchen oder wir machen eine Exkursion zu dir nach Pforta!

Mira: Total gerne!



Logo der Landesschule Pforta



Text und Foto von Mira: G. Hille-Coates; oberes Foto von Pforta: Mira Wiesneth; unteres Foto von Pforta: www.mdr.de; Logo von Pforta: www.landesschule-pforta.de